

Die Bartagame (Pogona vitticeps)

Ja, die Bartagame, die wollte ich als Anfänger schon immer haben, sie schaut so interessiert und man kann sie gut anfassen. So hat schon mancher bei uns nach diesen Tieren im Verein angefragt und bisher konnten wir auch etliche Tiere vermitteln. Zurzeit ist die Tendenz leider eine andere und es heißt, ich möchte meine Bartagame loswerden.

Was hat das für Folgen, die Tiere werden kaum noch nachgezüchtet und verschwinden nach und nach aus dem Fokus. Schade, wenn man bedenkt, dass sie ideale Einsteigertiere in der Terraristik sind und so manchen bis zu 14 Jahren als Heimgenosse begeistert haben. Einzige Voraussetzung, man ist bereit die Stromrechnung für die Beleuchtung auch zu akzeptieren.

Vorkommen: Australien, wird aber nicht exportiert, insofern sind alle Tiere Nachzuchten aus Gefangenschaft.

Größe / Lebensalter: Bis zu 42 cm mit Schwanz, Geschlechter zu unterscheiden für Profis einfach, für Anfänger schwer. Tiere mit imposanten Zacken, der Kragen der Männchen färbt sich in der Balz tiefschwarz. Einige Weibchen können auch die Schwarzfärbung zeigen.

Lebensraum: Vegetationsarme, gut besonnte Landschaften, oft auf Steinen sitzend.

Nahrung: Insekten, Würmer, Blätter wie Löwenzahn, Salate und Blüten, Sepiaschale in Stücken. Darauf achten, dass der Grünanteil von Anfang an gefüttert wird (morgens Grünfutter, erst am Nachmittag Insekten, dann fressen sie das Grünfutter am Vormittag)

Verhalten: In der Regel sind Bartagamen zutraulich. Gerade wenn man sie täglich händelt, gewöhnen sie sich sehr schnell ans Anfassen.

Haltung: Geräumiges Terrarium, 0,8 bis 1 Meter Länge sollten es schon sein. Wichtig: hohe UV Bestrahlung durch Solar Rep bzw. Bright Sun. Im Sommer am Besten direktes Sonnenlicht im Außenterrarium (spart Strom an den Tagen). Will man nicht züchten immer einzelne Männchen halten!

Überwinterung: 3 Monate Winterruhe (im Terrarium alles abschalten, oder Tier in Behältnis in anderen Raum stellen, Temperatur 15 bis 18 Grad).

Zucht: Gut züchtbar (vorher immer die Absatzmöglichkeit abklären), Gelege bis zu 32 Eiern. Bei 27 Grad schlüpfen nach ca. 60 Tagen Männchen und Weibchen. Bei Legenot (d.h. Tier will oder kann die Eier nicht ablegen) Eimermethode anwenden (kann vom Verein per Mail abgefordert werden).

Besonderheiten: Kein Schutzstatus, frei handelbar.